



EINWOHNERGEMEINDE
Recherswil

*Hier
lebt sich's
gut*

IGU - ZYTIG

AUSGABE 2 | APRIL / MAI 2026

JUGEND, SPORT UND GROSSE ZIELE

Rückblicke & Ausblicke

KUNZ zu Besuch,
PopUp-Piazza

Events & Veranstaltungen

Was ist los im Dorf?



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



Werte Dorfbewohner, menschlich wie auch tierisch! Hallo aus dem Winterschlaf!

Hier schreibt Iggy, einer Eurer zahlreichen Dorfigel. Stellt Euch vor: Ich darf das Vorwort schreiben! Ich! Dabei wollte ich eigentlich nur „Danke“ sagen für die letzte Ausgabe.

Das Wort „Vorwort“ musste ich zuerst googeln. Prolog, praefatio, Proömium ... sehr kluge Wörter. Ich finde: Vorwort heisst einfach „Iggy darf zuerst erzählen“. Und das mache ich natürlich gern.

News aus dem Gebüsch: Wir sind jetzt digital. Jawohl! Elsi, die Elster, hat ein Handy gefunden. Gefunden (Sie betont das jedes Mal sehr überzeugend.)! Dieses Wundergerät teilen wir mit den Enten aus dem Dorfbach und ein paar anderen Haus- und Wildtieren. Endlich kann ich meinem liebsten Hobby frönen; dem Texte schreiben.

Unser schönes Recherswil ist auch für Tiere ein richtig tolles Dorf. Hier wird gezwitschert, geschnattert, gebrummt, gemuht, gemeckert, gemiaut und gewufft. Wir stibitzen die Igu-Zytig regelmässig aus dem Altpapier. Nussella, das Eichhörnchen, baut damit ihr Nest, ich hingegen bevorzuge die nächtliche Lektüre. Spannend, informativ und deutlich bekömmlicher als Tulpen.

In der letzten Ausgabe habe ich sogar einen Igel auf dem Titel gesehen. Was für ein hübsches Tier! Und dann dieser Award von Pro Natura, also meine Stacheln waren ganz stolz auf mich.

INHALTE

03 SPORT, EHRGEIZ UND DURCHHALTEWILLEN

was Wettkampf junge Menschen lehrt

04 RÜCKBLICKE

KUNZ zu Besuch im MuKi-Turnen Chesslete 2026

09 AUSBLICKE

PopUp-Piazza auf dem Schulhausplatz

10 TRAINING, RENNEN UND GROSSE ZIELE

Dario Rohn erzählt

16 VERANSTALTUNGEN & EVENTS

Was ist los im Dorf?

17 INSERATE / JUBILARE

Gratulationen & Informationen

Wir Tiere sind übrigens auch an den Recherswiler Events dabei. Gaaaaanz heimlich. Wir wollen ja nicht stören. Falls also irgendwo ein Kuchenstück verschwindet, exgüse...

Jetzt haben wir Tiere sogar ein Smartphone mit E-Mail-Adresse. Schnabel-Fridu macht dauernd Selfies. Hier seht Ihr uns bei der Kneipp-Stelle.

Ich weiss, nicht alle mögen Tiere. Und nicht alle mögen Menschen. Trotzdem klappt unser Zusammenleben im Dorf sehr gut. Na gut ... die Marder. An der nächsten Tier-GV sprechen wir mal wieder über Autokabel.

Nun viel Spass mit der neuen Igu-Zytig! Vielleicht darf ich ja mal wieder etwas für die Igu-Zytig schreiben?

Euer Iggy

SPORT, EHRGEIZ UND DURCHHALTEWILLEN – WAS WETTKAMPF JUNGE MENSCHEN LEHRT



Sport gehört für viele Kinder und Jugendliche ganz selbstverständlich zum Alltag. Ob im Fussballverein, in der Turnhalle, auf dem Bike, beim Tanzen oder in einer anderen Sportart – Bewegung ist für viele ein wichtiger Ausgleich zur Schule und zum täglichen Leben. Für einige bleibt es ein Hobby, für andere wird es eine echte Leidenschaft. Und manchmal wird aus dieser Leidenschaft sogar Wettkampfsport.

Gerade im Jugendalter spielt Sport eine wichtige Rolle. Er fördert nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch Eigenschaften wie Disziplin, Ausdauer und Selbstvertrauen. Wer regelmässig trainiert, lernt, dass Fortschritte Zeit brauchen und dass Erfolg nicht von heute auf morgen kommt. Man erlebt Siege, aber auch Niederlagen. Beides gehört dazu – und genau daran wachsen junge Menschen.

Viele Jugendliche investieren heute viel Zeit in ihre Sportart. Trainings mehrmals pro Woche, Wettkämpfe am Wochenende und zusätzliche Vorbereitung gehören für sie zum Alltag. Während andere ihre Freizeit anders verbringen, stehen sie früh auf, fahren an Turniere oder Rennen und arbeiten Schritt für Schritt an ihren Zielen. Das verlangt Einsatz – nicht nur von den Jugendlichen selbst, sondern auch von Eltern, Trainern und Vereinen, die sie auf diesem Weg begleiten.

Sportvereine leisten dabei einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft. Sie bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu bewegen, Teil eines Teams zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig lernen sie, Regeln einzuhalten, fair zu bleiben und mit anderen zusammenzuarbeiten. Gerade in einer Zeit, in der vieles schnelllebig geworden ist, sind solche Erfahrungen besonders wertvoll.

Wettkämpfe bringen zusätzlich eine besondere Herausforderung mit sich. Wer sich mit anderen misst, spürt Druck, Nervosität und manchmal auch Enttäuschung. Doch genau diese Situationen helfen, stärker zu werden. Man lernt, mit Rückschlägen umzugehen, sich neu zu motivieren und weiterzumachen. Viele Erwachsene erinnern sich später genau an diese Erfahrungen zurück, weil sie sie geprägt haben.

Nicht jeder muss Spitzensport betreiben, um vom Sport zu profitieren. Schon das regelmässige Training im Verein stärkt Körper und Geist und schafft wichtige soziale Kontakte. Freundschaften entstehen oft auf dem Spielfeld, auf der Rennstrecke oder in der Turnhalle – und bleiben manchmal ein Leben lang bestehen.

Auch in unserer Gemeinde engagieren sich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Sport. Vereine, Trainerinnen und Trainer sowie freiwillige Helfer sorgen dafür, dass Trainings stattfinden, Anlässe organisiert werden und junge Menschen ihre Fähigkeiten entwickeln können. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und verdient Anerkennung.

Sport zeigt immer wieder, wie viel möglich ist, wenn man dranbleibt, an sich glaubt und bereit ist, Zeit und Energie zu investieren. Für junge Menschen kann er zu einer Schule fürs Leben werden – mit Erfahrungen, die weit über den Wettkampf hinausgehen.

RÜCKBLICK: KUNZ ZU BESUCH IM MUKI



Was mit einem spontanen «Ich melde uns einfach mal an» begann, wurde zu einem unvergesslichen Vormittag in Recherswil.

Per Zufall hatten die Muki-Leiterinnen gelesen, dass der Schweizer Mundartkünstler KUNZ zum Verkaufsstart seines neuen Albums quer durch die Schweiz reisen und an ausgewählten Orten kleine Konzerte spielen würde.

Alles, was man dafür tun musste: sich anmelden. Spontan – nach einer gelungenen MuKi-Turnstunde – meldete sie kurzerhand ihre Gruppe an.

Wie es der Zufall wollte, sagte eine Schulklasse kurzfristig ab. So fragte KUNZ an, ob er stattdessen ziemlich spontan nach Recherswil kommen und in der MuKi-Turnstunde vorbeischauen dürfe.

Innerhalb von nur zwei Tagen wurden die MuKis mobilisiert, die Turnhalle reserviert und gemeinsam mit der Schulleitung organisiert, dass auch alle Schülerinnen und Schüler diesen besonderen Vormittag miterleben konnten. Am Freitagmorgen Ende Februar war es dann so weit: KUNZ stand plötzlich mitten in der MuKi-Turnstunde. Anschliessend wurde auf dem Pausenplatz gemeinsam mit allen Kindern sein Lied «Chlini Händ» gesungen.

Die Fotos sprechen für sich. Oder wie es vor Ort zu hören war: “Es het eifach gfägt!”

Danke KUNZ, danke der Schulleitung und allen Lehrpersonen – und auch dem DTV für die Unterstützung.



RÜCKBLICK: CHESSLETE 2026



Am schmutzigen Donnerstag, 12. Februar 2026, wurde Recherswil wieder früh geweckt: Punkt 05:01 Uhr versammelten sich zahlreiche grosse und kleine Chesslerinnen und Chessler beim Schulhaus, um gemeinsam durchs Dorf zu ziehen. Mit Treicheln, Rätschen, Pfannen und viel guter Laune vertrieben die Teilnehmenden den Winter – ganz im Sinne der schönen Tradition.

Nach dem Umzug waren alle im Restaurant Kastanienbaum zu einer feinen Mehlsuppe eingeladen. Diese wärmte nicht nur die Hände, sondern auch die Stimmung nach dem frühen Start in den Tag.

Auch für die jüngeren Dorfbewohner fand am späteren Vormittag die Kinder-Chesslete statt. Um 08:31 Uhr starteten die Kinder beim roten Platz des Schulhauses ihre Route.

Die Boroblütter Giele und die Kultur- und Sportkommission danken allen Helferinnen und Helfern, Begleitpersonen, dem Restaurant Kastanienbaum sowie den zahlreichen Teilnehmenden für die gelungene Durchführung und die schöne Fasnachtstradition im Dorf.





NOTFALLTREFFPUNKT – VORBEREITET SEIN IM EREIGNISFALL

In Recherswil steht der Bevölkerung im Ereignisfall ein offizieller Notfalltreffpunkt zur Verfügung. Dort erhalten Einwohnerinnen und Einwohner Unterstützung, Informationen und – falls nötig – Hilfe bei der Kontaktaufnahme mit Angehörigen oder Einsatzkräften.

Die Broschüre «Ihre Anlaufstelle im Ereignisfall» wurde überarbeitet und steht neu auch in digitaler Form zur Verfügung. Gleichzeitig kann sie weiterhin ausgedruckt werden. Damit bleiben die wichtigen Informationen für alle zugänglich.

Auf den folgenden Seiten dieser Ausgabe finden Sie die wichtigsten Inhalte daraus zusammengefasst: Wie eine Evakuierung abläuft, wie Sie sich bei Stromausfall verhalten sollen, welche Notvorräte empfohlen werden und wo sich der Notfalltreffpunkt in Recherswil befindet.

Ein Blick darauf lohnt sich – im Ereignisfall zählt jede Minute, und wer vorbereitet ist, kann ruhiger handeln.



Recherswil

Notfalltreffpunkt

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Auch bei uns können Ereignisse auftreten, die den Alltag plötzlich verändern – selbst wenn wir uns sicher fühlen. Darum ist es wichtig, vorbereitet zu sein.

Im Ereignisfall ist der Notfalltreffpunkt Ihre erste Anlaufstelle. Hier erhalten Sie Unterstützung und verlässliche Informationen.

Muss Ihre Gemeinde evakuiert werden und Sie haben keine Fahrgelegenheit, begeben Sie sich zum nächstgelegenen Notfalltreffpunkt. Von dort werden Sie so rasch wie möglich zu einer Aufnahme­stelle ausserhalb des gefährdeten Gebiets gebracht.

Bei länger andauernden Stromausfällen bieten die Notfalltreffpunkte Unterstützung; dort können auch Notrufe abgesetzt werden.

Jeder Gemeinde im Kanton Solothurn steht mindestens ein Notfalltreffpunkt zur Verfügung. Wann die Notfalltreffpunkte in Betrieb sind, richtet sich nach der lokalen Gefährdung und kann regional variieren.



Notfalltreffpunkt in Recherswil

- 1 Zivilschutzanlage, Hauptstrasse 58, Recherswil



www.recherswil.ch

Alarmierung

Allgemeiner Alarm



Bei drohender Gefahr ertönt ein regelmässig auf- und absteigender Ton der Sirenen.

Was tun?

- Radio (SRG) hören
- Anweisungen der Behörden befolgen
- Nachbarn informieren

Wasseralarm



Bei akuter Überflutungsgefahr ertönen zwölf tiefe Dauertöne. Der Wasseralarm ertönt ausschliesslich in gefährdeten Gebieten unterhalb von Stauanlagen.

Was tun?

- Gefährdetes Gebiet sofort verlassen
- Höhere Lagen aufsuchen
- Anweisungen befolgen

Notrufnummern

- | | |
|-----------|-----|
| Polizei | 117 |
| Feuerwehr | 118 |
| Sanität | 144 |

Die nationale Alarmierungsplattform



Über die nationale Plattform Alertswiss werden Sie im Ereignisfall von den Behörden alarmiert und laufend informiert. Mit der Alertswiss-App erhalten Sie Alarme, Warnungen und Informationen als Push-Nachricht direkt auf Ihr Mobilgerät.



Evakuuation

So läuft eine Evakuuation ab



Die Behörden lösen im gefährdeten Gebiet den allgemeinen Alarm aus. Über Radio/Fernsehen (SRG) und App/Internet (Alertswiss) wird die Bevölkerung aufgefordert, das Gebiet zu verlassen.



Falls Ihnen kein Transportmittel zur Verfügung steht, begeben Sie sich zum nächstgelegenen Notfalltreffpunkt. Dort erhalten Sie Informationen zum Ablauf der Evakuuation. Wenn Sie sich nicht aus eigener Kraft zum Notfalltreffpunkt begeben können, bitten Sie Ihre Angehörigen und Nachbarn um Hilfe oder melden Sie sich unter der kantonalen Rufnummer, die im Radio bekannt gegeben wird.



Vom Notfalltreffpunkt aus werden Sie so rasch wie möglich zu einer Aufnahme­stelle ausserhalb des gefährdeten Gebiets gebracht. In der Aufnahme­stelle erhalten Sie Betreuung und Verpflegung. Zudem werden Ihre Personaldaten registriert, damit die Behörden Auskunft über Ihren Aufenthaltsort geben können, wenn sich Verwandte oder Bekannte nach Ihnen erkundigen.



Die Behörden sorgen dafür, dass Familienmitglieder während der Evakuuation zusammenbleiben oder zusammengeführt werden.



Wenn die Gefahr vorüber ist, können Sie zurück in Ihr Zuhause. Falls die Gefahr anhält, werden Unterkünfte bereitgestellt, in denen ein längerer Aufenthalt möglich ist.

Checkliste



Verzichten Sie auf Anrufe bei den Notfallnummern. Hören Sie stattdessen Radio (SRG) und informieren Sie sich über die Alertswiss-App und -Website.



Folgen Sie den Anweisungen der Behörden.



Benachrichtigen Sie Ihre Nachbarn und unterstützen Sie Hilfsbedürftige in Ihrer Nachbarschaft.



Packen Sie Notgepäck für zwei bis drei Tage ein: persönliche Dokumente (Pass/ID, Impfkarte, Versicherungsausweis), Bargeld und Bankkarten, Mobiltelefon mit Ladegerät, Medikamente und Jodtabletten (falls Gefahr durch Radioaktivität besteht), Toilettenartikel, Ersatzwäsche, Verpflegung und Getränke.



Bereiten Sie Ihre Wohnung für eine längere Abwesenheit vor: Elektrogeräte ausschalten, Heizung drosseln, Gas- und Wasserhahn schliessen, offene Flammen löschen, Türen und Fenster dicht verschliessen, Lüftung und Klimaanlage ausschalten.



Stellen Sie für Haustiere, die Sie nicht mitnehmen können, Futter bereit und kennzeichnen Sie die Räume, in denen sich Tiere befinden.



Verlassen Sie das gefährdete Gebiet mit öffentlichen oder privaten Transportmitteln oder suchen Sie den nächstgelegenen Notfalltreffpunkt auf.

Stromausfall

So verhalten Sie sich richtig



Schalten Sie alle netzbetriebenen Geräte aus. Wenn der Strom wieder da ist, schalten Sie ein Gerät nach dem anderen ein (Gefahr der Überlastung des Stromnetzes).



Wenn Ihr Telefon noch funktioniert: Rufen Sie die Notfallnummern nur in Notfällen an und vermeiden Sie unnötige Anrufe (Gefahr der Netzüberlastung). Hören Sie stattdessen Radio (SRG).



Tragen Sie warme Kleidung. Diese hilft, den Ausfall der Heizung zu kompensieren.



Konsumieren Sie zuerst Nahrungsmittel aus dem Kühlschrank oder Tiefkühler, bevor Sie ungekühlt haltbare Vorräte anbrechen.



Wenn Sie Hilfe benötigen oder sich über die Lage informieren wollen, suchen Sie den nächstgelegenen Notfalltreffpunkt auf.

Bereiten Sie sich vor



Legen Sie ausreichende Vorräte an Wasser und Lebensmitteln an (siehe Kasten «Notvorrat»).



Treffen Sie Vorkehrungen, um pflegebedürftige Angehörige notfalls für einige Zeit selbst pflegen zu können. Halten Sie Medikamente und Hygieneartikel für eine Woche auf Vorrat.



Mithilfe eines batteriebetriebenen Radios erhalten Sie auch bei einem Stromausfall wichtige Informationen der Behörden.



Mit Kerzen, Taschenlampen und Campingkocher (inkl. Batterien und Gaskartuschen) haben Sie auch ohne Strom und Licht die Möglichkeit, Essen zu wärmen.



Wenn Sie ein Cheminée oder einen Holzofen haben, halten Sie Holz, Briketts oder Kohle auf Vorrat.



Halten Sie stets eine gewisse Menge an Bargeld zu Hause. Bei einem Stromausfall funktionieren Bancomaten und elektronische Zahlungsmittel nicht mehr.

Notvorrat

- | | |
|--|--|
| - mindestens 9 Liter Wasser pro Person (reicht für 3 bis 4 Tage) | - Öle oder Fette |
| - Bouillon, Pfeffer, Salz | - Reis und/oder Teigwaren |
| - Dauerwürste, Trockenfleisch | - Spezialnahrung für Säuglinge |
| - Dörr- und Hülsenfrüchte | - Zucker, Konfitüre, Honig, Schokolade |
| - Fertiggerichte, -suppen und -saucen | - Persönliche Medikamente |
| - Konserven (Fleisch, Fisch, Gemüse, Früchte) | - Zwieback, Knäcke­brot |
| - Frucht- und Gemüsesäfte | - Einweghandschuhe und Hygienemasken |
| - Kaffee, Kakao, Tee | - Futter für Haustiere |
| - Hartkäse, Kondensmilch, UHT-Milch | |



POPOP-PIAZZA AUF DEM SCHULHAUSPLATZ – DREIMONATIGE TESTPHASE

Ab dem 15. April wird auf dem Schulhausplatz eine sogenannte «PopUp-Piazza» aufgebaut. Während einer dreimonatigen Testphase sollen drei Elemente auf einfache Weise für mehr Aufenthaltsqualität sorgen und den Platz beleben.

Das Projekt wird von der Planungs- und Liegenschaftenkommission begleitet. Ziel ist es, zu testen, wie ein solcher Begegnungs- und Aufenthaltsort im Dorf genutzt wird und ob das Angebot bei der Bevölkerung Anklang findet.

Die PopUp-Piazza soll Orte schaffen, die zum Verweilen einladen und gleichzeitig für etwas Abkühlung und Belebung auf Plätzen sorgen.

Die Gemeinde ist gespannt auf die Erfahrungen während der Testphase und freut sich über Rückmeldungen aus der Bevölkerung.



BEISPIELBILD: WWW.POPUPPIAZZA.COM

VANDALISMUS IM DORF – GEMEINSAM SORGE TRAGEN



Leider kam es in letzter Zeit im Dorf zu mehreren Fällen von Vandalismus. Beim Kindergarten wurde der Briefkasten innert kurzer Zeit bereits zum zweiten Mal gesprengt. Ein solcher Briefkasten kostet rund 1200 Franken – Kosten, die letztlich von der Allgemeinheit getragen werden müssen.

Auch beim Weiher bei der Freiheit gab es einen unschönen Vorfall. Dieser wurde von Simon Schöll mit viel Engagement und viel Liebe neu gestaltet. Leider kam es über die Weihnachtsfeiertage zu einer Beschädigung – dabei wurden der Weiher sowie die neu eingesetzten Pflanzen in Mitleidenschaft gezogen.

Solche Ereignisse sind besonders schade, wenn viel Arbeit und Herzblut in Projekte im Dorf gesteckt werden. Umso schöner wäre es, wenn wir alle gemeinsam etwas mehr Sorge zu unseren öffentlichen Anlagen tragen würden. Falls jemand etwas gesehen hat, sind wir für einen Hinweis dankbar.

TRAINING, RENNEN UND GROSSE ZIELE – DARIO ROHN ERZÄHLT



Während viele Jugendliche ihre Freizeit unterschiedlich gestalten, gibt es einige, für die Sport ein wichtiger Bestandteil des Alltags ist. Dazu gehört auch der junge Recherswiler Dario Rohn. Seine Leidenschaft gilt dem Mountainbike-Sport – und das mit grossem Einsatz. Täglich trainiert er, nimmt an Wettkämpfen teil und misst sich mit Fahrern aus der ganzen Schweiz und auch international.

Wer Wettkampfsport betreibt, weiss, dass hinter den Erfolgen viel Arbeit steckt. Training bei jedem Wetter, Ausdauer, Konzentration und die Bereitschaft, immer wieder an sich zu arbeiten, gehören dazu. Gleichzeitig bietet der Sport aber auch viele besondere Momente, neue Erfahrungen und Begegnungen mit Menschen, die die gleiche Leidenschaft teilen.

Wir haben mit Dario über seinen Sport, seinen Alltag und seine Ziele gesprochen.

Was geht dir durch den Kopf, wenn du am Start stehst? Eher „Attacke“ oder „Bitte kein Sturz“?
Keines von beidem! Mein Fokus ist beim Startschuss. Ich will meine Position verteidigen und in der zweiten Rennhälfte vorne dabei sein. Und ja, natürlich beim Start gut wegkommen und Kollisionen vermeiden. Nach der Startrunde bin ich selten in Stürzen involviert.

Wann hast du schon mal ans Aufhören gedacht – und warum hast du es nicht getan?

In jedem Rennen gibt es solche Momente. Wenn es hart ist und ich mich frage warum... gemacht habe ich's noch nie, weil ich den Wettkampf, das Duell Mann gegen Mann und die Challenge «mein Bestes bis zum Schluss zu geben» liebe.

Wenn du eine Trainingsrunde in oder um Recherswil designst – wie würde sie aussehen?

Viele Singletrails, entlang unserer schönen Bäche, gespickt mit vielen Wurzelpassagen wie zum Beispiel im Kindsgi-Wald oder entlang der Luterbrunnen-Oesch oder am Aeschisee, dazwischen ein paar Holzstämme zum Überspringen. Gerne habe ich technisch schwierige und steile Aufstiege, diese könnte man hinter den Quellen in Richtung Willadingen anlegen. Dann braucht es ein paar Abfahrten bei denen ich mich überwinden muss, zum Bsp. in Richtung Schiessstand in Koppigen, dazu ein paar Sprünge mit technisch anspruchsvollen Kurven. Fürs Gemüt und zum Kopflüften fahre ich via Willadingen «Fängeberg» - drehe dort ein paar Runden und fahre danach an und um den Aeschisee, via Seeberg und Grasswil wieder nach Hause. Lange Ausdauerunden mit 4h und über 100km absolviere ich auf dem Rennvelo oft im und ums Emmental und für Intervalltrainings fahre ich mehrfach den Balmberg hoch und runter.

Gibt es einen Ort in der Region, der dich besonders geprägt hat?

Ja, den Weg vom Kneipp bis zu den Quellen, dort habe ich schon als kleiner Bube mit meinen Geschwistern und Eltern «Rennen» gemacht. Gestartet in umgekehrter Reihenfolge: Lukas ganz vorne mit dem Like a Bike, dann Karina gefolgt von Fabian und meinem Mami, danach kam ich und hinter mir Papi. Alle wollten gewinnen - keiner den anderen nach vorne lassen. Heute habe ich in diesem «Strava Segment» die Bestzeit.

Was lernt man vom Mountainbiken fürs „normale“ Leben im Dorf?

Respekt, Ausdauer und Disziplin. Ich freue mich immer wieder, wenn ich Menschen während meinem Training «Hallo, Grüessech, e schöne Tag säge oder ou es guets Nöis wüsche» und dies ebenso freundlich und respektvoll zurückkommt. Respektvoll duellieren wir uns auch auf höchstem Niveau im Rennen. Ausdauer und Disziplin brauche ich, damit ich überhaupt auf diesem Niveau fahren kann. Wenn ich mir ein Ziel setze, gebe ich mein Bestes, um dies zu erreichen. Ich denke, dass diese Werte auch das Dorfleben bereichern.

Wenn dein Leben ein Rennen wäre – wo stehst du gerade? Am Start, im Aufstieg oder schon auf der Abfahrt?

Kommt drauf an wo das Ziel liegt.... Ich liebe Rennen, die technisch schwierig sind, viel steile und schwierige Aufstiege haben, kurze, technisch anspruchsvolle Abfahrten und Passagen auf losem Untergrund. Meine Rennen gehen oft über 4-6 Runden über eine Renndauer von 60-75 Minuten. Aktuell bestreite ich mein zweites Juniorenjahr in der U19. Neu bin ich in der Junioren A-Nationalmannschaft und will mich in dieser Saison für die Heim-EM in Rivera im Tessin und für die WM in Val di Sole ITA qualifizieren. Nachdem ich in der vergangenen Saison die Nr. 1 im Jg. 2008 war, will ich diese Position verteidigen und an den nationalen und internationalen Meisterschaften um Medaillen mitfahren. Um diesen Weg weiterzugehen, zähle ich weiter auf die Unterstützung meiner Eltern, meines Clubs dem Bike-Team Solothurn, meines Trainers und der Möglichkeit das Gymnasium in der Sportklasse in Solothurn zu absolvieren. Dankbar bin ich allen wohlwollenden Sponsoren und Gönnern, die mich auf diesem Weg unterstützen. Diesen versuche ich mit meinem Engagement und mit dem Leben meiner Werte und Wertschätzung etwas zurückzugeben.

So gesehen befinde ich mich bei der ersten Zieldurchfahrt von 6 Runden. Ich kann durchaus noch etwas mehr Unterstützung und Anfeuern des Publikums brauchen, um in den nächsten Runden noch ganz nach vorne zu fahren. Nach der U19 folgen 4 Jahre in der U23 bevor ich mein Ziel, erfolgreiche Rennen in der Elite zu bestreiten, umsetzen möchte.

Auf meiner neuen Website teile ich den Rennkalender, Socialmedia Links und versuche mit dem Newsbereich meine Eindrücke und Erlebnisse mit euch zu teilen.



Facts:

Dario Rohn, Jg. 2008, seit Geburt «Recherswiler»
Im Bike Team Solothurn &
der U19 MTB Nationalmannschaft
3. Gymnasium in der Klasse «Sport und Kultur»

Mein Bikejahr in wenigen Sätzen

Im Winter gerne durch den Nebel an die Sonne, am Grundlagen, Technik und Ausdauer trainieren – 15 bis 20h pro Woche. Im Frühling nach harten Intervalltrainings bereit für die ersten Rennen – oft ein Mix von Schlamm, Regen und Kälte. Gut gibt's da auch die Rennen im Süden. Im Sommer meine Lieblingsbedingungen, trocken, heiss und staubig von Rennwochenende zu Rennwochenende. Bevor im Herbst, oft nach den nationalen und internationalen Wettkämpfen, nochmals ein Saisonwettermix die Schlussphase vor der Trainingspause im November abrundet.

Meine Werte

Der Natur, meinen Mitmenschen und dem Umfeld begegne ich respektvoll, ehrlich und zuverlässig. «Nur wer bergauf fährt, kommt zum Gipfel». Regelmässigkeit, Disziplin, Ausdauer, Leidenschaft und Freude sind für mich entscheidend für Fortschritt und Erfolg.

Web & Social Media

www.dariorohn.ch
[@dario.rohn](https://twitter.com/dario.rohn)



DIE SOZIALKOMMISSION RECHERSWIL – ENGAGIERT FÜR UNSER MITEINANDER

Oft wirkt sie im Stillen, doch ihre Arbeit ist von grosser Bedeutung: Die Sozialkommission Recherswil setzt sich für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen ein und trägt dazu bei, dass unser Dorf ein Ort der Unterstützung, des Respekts und des Zusammenhalts bleibt. Wer hinter dieser wichtigen Aufgabe steht und was genau dazu gehört, stellen wir Ihnen hier vor.



Sandra Rupp
Präsidium / RL Alter

Als Präsidentin der Sozialkommission engagiere ich mich mit Herzblut für das soziale Wohl unserer Gemeinde. Dank meiner beruflichen Erfahrung im Gesundheits- & Sozialwesen und der Freude an der Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Menschen setze ich mich dafür ein, dass alle Generationen gut vernetzt sind und passende Unterstützung finden.

Mein besonderes Anliegen ist es, den sozialen Zusammenhalt in Recherswil zu stärken und unsere Gemeinde als kinderfreundlichen Ort weiterzuentwickeln – mit Projekten, die Jung und Alt verbinden.



Manuela Schneider
Aktuarin / RL Jugend

Die Zukunft junger Menschen liegt mir besonders am Herzen. Als Business Analystin bin ich es gewohnt, komplexe Prozesse zu analysieren und Lösungen zu entwickeln – dieses Wissen möchte ich auch im sozialen Bereich einbringen. Mir ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche in Recherswil gute Voraussetzungen finden, um sich wohlfühlen und zu wachsen. Ich setze mich für eine familienfreundliche Gemeinde ein, in der Jugendliche gehört werden und Begegnungsorte für alle Generationen entstehen. Gemeinsam können wir Strukturen schaffen, die junge Menschen stärken und Perspektiven eröffnen.



Irene Rüfenacht
Tagesstrukturen

Als Mutter, Primarlehrerin und ehemalige Gemeinderätin im Ressort Soziales ist es mir wichtig, dass die Strukturen in unserem Dorf für Jung und Alt funktionieren und sich weiterentwickeln. Seit der Gründung vor sieben Jahren engagiere ich mich deshalb in der Sozialkommission. Ein besonderer Fokus liegt auf der Kinderbetreuung: Neben der Kita Zwergenwelt konnte im APH Oepfelbaum ein erweiterter Mittagstisch aufgebaut werden, wo sich Jung und Alt begegnen. Ergänzt wird das Angebot durch die TaBe HOeK in Kriegstetten inklusive organisiertem Transport. Mein Wunsch ist ein offenes, lebendiges Recherswil, das von engagierten Menschen mitgestaltet wird.



Michelle Siegenthaler
Integration / Vernetzung

Mir ist wichtig, dass sich alle Menschen in unserem Dorf willkommen und gehört fühlen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation. Integration und Vernetzung bedeuten für mich, Begegnungen zu ermöglichen und Brücken zu bauen, damit Einheimische und Zugezogene, Jung und Alt miteinander ins Gespräch kommen. Mein Ziel ist ein Recherswil, das von Offenheit, Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist – ein Ort, an dem neue Mitbewohnende rasch Anschluss finden und Gemeinschaft selbstverständlich gelebt wird.



Helen Inäbnit
Kinder / Familie

Als Sozialversicherungsfachfrau im Bereich Unfall- und Krankenversicherung kenne ich die Anliegen von Familien aus beruflicher Sicht. Frühzeitige Unterstützung, gute Information und soziale Sicherheit sind entscheidend. Als Mutter eines vierjährigen Sohnes weiss ich zudem aus eigener Erfahrung, welche Herausforderungen der Familienalltag mit sich bringt. Dies motiviert mich, mich im Ressort Familie und Kinder zu engagieren. Mein Ziel ist ein Recherswil, in dem sich Familien willkommen und gut begleitet fühlen. Anliegen sollen ernst genommen, Angebote sichtbar gemacht und der Austausch untereinander aktiv gefördert werden – für ein starkes, solidarisches Miteinander.



Claudia Berchtold
Nachbarschaftshilfe

Seit Beginn meiner beruflichen Tätigkeit arbeite ich im sozialen Bereich. Als dipl. Pflegefachfrau und Praxisassistentin konnte ich wertvolles Fachwissen & vielfältige Erfahrungen im medizinischen und sozialen Umfeld sammeln. Auch in meiner selbstständigen Tätigkeit begleiten mich soziale, Kinder- und Integrationsfragen täglich – deshalb engagiere ich mich mit Überzeugung in der Sozialkommission. Meine Vision ist eine starke Nachbarschaftshilfe in Recherswil: ein gut vernetztes soziales Netz, in dem gegenseitige Unterstützung im Alltag selbstverständlich ist und der Zusammenhalt durch gemeinschaftliches Engagement weiter gestärkt wird.

Was macht die Sozialkommission Recherswil?

Die Sozialkommission engagiert sich für das soziale Wohl aller Einwohnerinnen und Einwohner von Recherswil. Sie greift Themen auf, die Familien, Kinder, Jugendliche, ältere Menschen oder Einzelpersonen betreffen, und setzt sich dafür ein, dass passende Unterstützungsangebote vorhanden und gut vernetzt sind.

Zu ihren Aufgaben gehören die Förderung der Kinderbetreuung, die Unterstützung von familienfreundlichen Strukturen, die Stärkung der Nachbarschaftshilfe sowie die Begleitung von Integrations- und Generationenprojekten. Dabei arbeitet die Kommission eng mit anderen Stellen, Institutionen und engagierten Personen aus dem Dorf zusammen.

Ziel ist es, den sozialen Zusammenhalt zu fördern und Recherswil als lebendigen, solidarischen Lebensort zu gestalten – einen Ort, an dem sich Menschen willkommen, ernst genommen und gut begleitet fühlen.



Cornelia Schwenter
Spenden/Prävention

Als Mitglied der Sozialkommission Recherswil setze ich mich für das soziale Wohl unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger ein. Dank meiner Erfahrung als Pflegefachfrau ist es mir wichtig, Menschen zu vernetzen und gemeinsam tragfähige Angebote zu schaffen.

Ich wünsche mir ein aktives Zusammenleben in unserer Gemeinde, in dem alle die gleichen Chancen haben – unabhängig vom sozialen Status. Veränderungen möchte ich aufmerksam begleiten und positiv mitgestalten.

LESERBRIEF EINES DORF-IGELS

Kürzlich hat die Redaktion der Igu-Zytig eine ganz besondere Nachricht erhalten: Eine E-Mail von «Igggy», einem Igel aus Recherswil. Mit viel Humor und einem Augenzwinkern bedankt er sich darin bei der Dorfbevölkerung für naturnahe Gärten und erinnert gleichzeitig daran, wie wichtig Rücksicht auf unsere kleinen, stacheligen Mitbewohner ist.

Passend dazu hat Igggy in dieser Ausgabe sogar gleich das Vorwort übernommen. Hier sein Brief an Recherswil:

Liebe Recherswilerinnen und Recherswiler, liebe Gartenbesitzer, liebe alle!

Hier schreibt euch Igggy. Der mit den Stacheln, und neuerdings mit Promistatus. Dank Pro Natura bin ich jetzt offiziell Tier des Jahres. Ich, ein Igel aus Recherswil. Also bitte, wenn das keine Karriere ist!?

Früher war ich einfach „öppe dä Igu im Quartier“.
Heute bin ich Titelstory. Covermodel. Stachel-Influencer.
Ich warte eigentlich nur noch auf Autogrammanfragen beim Volg.

Bei all dem Ruhm möchte ich kurz die Nase heben und etwas sagen, das mir wichtig ist.

Danke.
Nicht geschniegelt. Sondern ehrlich. Von ganzem Igu-Härz.

Danke für eure wilden Gartenecken. Für Laubhaufen, die bleiben dürfen. Für Hecken statt Steinwüsten. Für euch vielleicht „äs bitzeli unordentläch“, für mich ein Fünf-Sterne-Hotel mit Insektenbuffet.

Danke an alle, die nachts vorsichtig fahren.
Jede langsame Kurve kann für uns über Leben und Tod entscheiden.

Denn ich will auch etwas Ehrliches sagen:
Letztes Jahr musste ich um ein paar meiner Familienmitglieder trauern.
Autos. Schneckenkörner. Gefahren, die harmlos aussehen, für uns aber tödlich sind.

Wir Igel sind tapfer, ja. Aber nicht aus Gummi.
Ein bisschen Tempo. Ein bisschen Gift.
Und ein vertrautes Rascheln verstummt.

Umso mehr bedeutet mir eure Rücksicht.
Eure Aufmerksamkeit. Eure naturnahen Gärten.

In Recherswil fühle ich mich längst daheim.

Ich kenne jede Abkürzung, jeden Komposthaufen und mehr Dorfgeschichten, als ein Igu offiziell wissen dürfte.
Aber ich bin diskret, hihi.

Danke für jedes Lächeln, wenn ich durch den Garten wackle.

Ja, ich weiss, ich bin nicht gerade das grazile Reh. Eher die flauschige Kugel mit Stacheln. Aber hey, Sexappeal kommt in vielen Formen...

Und ganz ehrlich:
Ein Dorf, das mir eine Turnhalle, eine Zytig, einen Trail, eine Bäckerei und sogar eine Guggenmusik widmet...
also wenn das so weitergeht, kandidiere ich nächstes Jahr für den Gemeinderat. Ressort: Nachtleben und Schneckenmanagement.

Dass ich nun Tier des Jahres bin, macht mich stolz.

Nicht nur wegen der Schlagzeilen. Sondern weil dadurch über uns gesprochen wird. Über Natur. Über Lebensräume. Über das kleine Rascheln im Gebüsch, das eben nicht nur süss, sondern auch schützenswert ist.

Mein Tipp: Lasst die Natur ein bisschen wild sein. Mehr Insekten, mehr Verstecke, mehr Gemütlichkeit für uns Stachler, denn plötzlich sitzt ihr Nachts neben mir und nicht gegenüber einem Mähroboter, der mir den Weg abschneidet!

Also danke, liebes Dorf.
Für eure Toleranz gegenüber einem leicht pummeligen, stacheligen Dorfbewohner mit grossem Herzen.

Mit herzlichen Grüssen und leisem Rascheln
Euer Igggy



SAVE THE DATE: SOMMERZAUBER IM OEPFELBAUM

Während draussen noch der Winterwind um die Ecken pfeift und wir uns in die warmen Stuben zurückziehen, träumen wir im Oepfelbaum bereits von ganz anderen Tagen. Rechnen Sie sich noch an den Duft von frisch gemähtem Gras, das Summen der Bienen in den Blüten und den Geschmack von kühler Erdbeerbowle auf der Zunge?

Genau diese Vorfreude möchten wir heute mit Ihnen teilen! Auch wenn der Sommer noch ein paar Kalenderblätter entfernt ist, laufen hinter unseren Kulissen bereits die Vorbereitungen für das Highlight des Jahres: Unser grosses **Sommerfest am 13. und 14. Juni.**

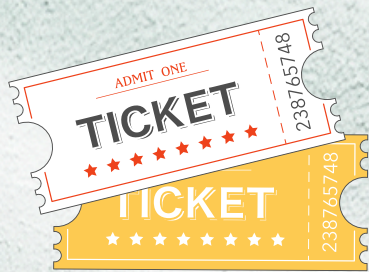
Wir möchten unser Haus öffnen und Jung und Alt einladen, gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern einen unbeschwernten Tag zu verbringen. Unser Garten und unsere Terrasse werden sich in eine festliche Oase verwandeln – ein Ort der Begegnung, an dem Geschichten ausgetauscht werden und neues Lachen einkehrt.



Merken Sie sich den Termin vor!

Wir laden Sie herzlich ein, den Juni gemeinsam mit uns zu feiern. Es ist die perfekte Gelegenheit, unser Haus in einer ganz ungezwungenen Atmosphäre kennen zu lernen.

Auf Ihren nächsten Besuch in unserem öffentlichen Restaurant mit einladender Terrasse freuen wir uns ebenfalls sehr. Öffnungszeiten von 09.00 – 16.30 Uhr mit Mittagsservice von saisonalen Menüs und feinen à la carte Gerichten jeweils von 12.00 – 13.15 Uhr. Platzreservation unter 032 674 63 00 erwünscht.



VERANSTALTUNGEN / EVENTS

WAS IST LOS IM DORF?

Ist Ihre Veranstaltung nicht dabei? Melden Sie sich bei uns: kulturkommission@recherswil.ch

APRIL

2026

01. / 8. / 15. / 22. / 29. April 2026

Lismä für SeniorInnen im Oepfelbaum
14:00 - 16:00 Uhr

02. / 17. April 2026

Jugendraum Recherswil
20:00 - 23:30
Rüümli - Stöckletenstrasse 2

04. April 2026

Oster Eier Suche
14:00 - 16:00 Uhr
Waldhaus Recherswil
Kultur- & Sportkommission Recherswil

07. April 2026

Gemeinsames Mittagessen
Rest. Kastanienbaum, Recherswil
Kontakt: Therese Loosli - 032 675 75 15
oder Elisabeth Haas 032 675 37 63

08. / 10. / 11. / 15. / 17. / 18. April 2026

Theatervorstellung
Theatergruppe Recherswil
Iguhalle

19. April 2026

Mittagessen für alleinstehende Frauen & Männer
Rest. Kastanienbaum, Recherswil
Kontakt: Therese Loosli - 032 675 75 15
oder Elisabeth Haas 032 675 37 63

21. / 28. April 2026

Dienstagsausfahrt Radfahrer
www.rv-recherswil.ch

MAI

2026

01. / 22. Mai 2026

Jugendraum Recherswil
20:00 - 23:30
Rüümli - Stöckletenstrasse 2

05. Mai 2026

Gemeinsames Mittagessen
Rest. Kastanienbaum, Recherswil
Kontakt: Therese Loosli - 032 675 75 15
oder Elisabeth Haas 032 675 37 63

05. / 12. / 19. / 26. Mai 2026

Dienstagsausfahrt Radfahrer
www.rv-recherswil.ch

06. / 13. / 20. / 27. Mai 2026

Lismä für SeniorInnen im Oepfelbaum
14:00 - 16:00 Uhr

17. Mai 2026

Mittagessen für alleinstehende Frauen & Männer
Rest. Kastanienbaum, Recherswil
Kontakt: Therese Loosli - 032 675 75 15
oder Elisabeth Haas 032 675 37 63

31. Mai 2026

Dorfständli
Musikgesellschaft Recherswil



BAUERSCHWALLER

Urban Farmer

Diverse Produkte ab Hof!
Besuchen Sie uns unter:
www.bauerschwallier.ch

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren

Marianna Spiess
zum 80. Geburtstag
(01.03.1946)



Die Gemeinde Recherswil

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren

Wolfgang Kussmaul
zum 80. Geburtstag
(25.03.1946)



Die Gemeinde Recherswil

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren
Wolfgang & Marianne
Kussmaul
zum 50. Hochzeitstag
(13.03.1976)



Die Gemeinde Recherswil

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren

Frieda Urech
zum 95. Geburtstag
(08.04.1931)



Die Gemeinde Recherswil

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren
Therese Schütz
zum 91. Geburtstag
(09.04.1935)



Die Gemeinde Recherswil

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren
Mira Antonia
zum 80. Geburtstag
(20.03.1946)



Die Gemeinde Recherswil

Oster Eier Suche

Findest Du die Ostereier, welche der Osterhase im Wald versteckt hat? Komm und hilf bei der Suche mit!

Wann: Ostersonntag, 04. April 2026

Wo: Waldhaus Rechterswil

Zeit: 14:00 - 16:00 Uhr

Mitnehmen: ein Körbli für die Eier

Teilnahme kostenlos - mit Festwirtschaft (Grill & Kuchen)

Eiersammeln bitte erst ab offiziellem Startschuss!

Max. 2-3 Eier pro Person – insgesamt sind 500 Eier versteckt.
Bitte fair sammeln damit alle Freude haben!

Parkplätze begrenzt. Kommt am besten zu Fuss oder mit dem Fahrrad.
Die Verantwortung der Kinder obliegt den Eltern. Hunde sind an der Leine zu führen.

Wir freuen uns auf Euch!



PHYSIOTHERAPIE RECHTERSWIL
STEINACKER 13
INFO@PHYSIOTHERAPIE-RECHTERSWIL.CH
TEL.: 032 675 26 26
WHATSAPP: 079 127 17 14



Gibts ein Jubiläum zu feiern? Steht eine Hochzeit an? Wurde ein neuer Einwohner geboren? Möchten Sie mit einem Nachruf jemandem gedenken? Gerne publizieren wir Ihre Anzeige auf dieser Seite.



Rehkitzrettung - Wasseramt/SO

Wir retten Rehkitze vor dem Mähtod in enger
Zusammenarbeit mit der Rehkitzrettung Schweiz



<https://www.rehkitzrettung.ch/feldanmeldung>

ENTSORGUNGSKALENDER 2026



Altpapier:

Mi 20.05.2026
Mi 26.08.2026
Mi 11.11.2026



Karton:

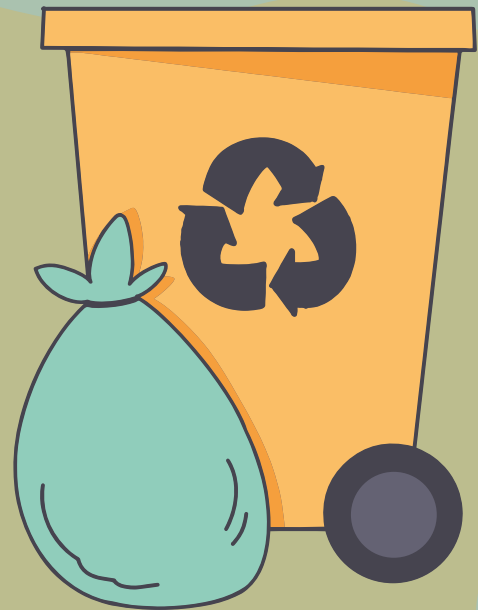
Do 21.05.2026
Do 16.07.2026
Do 17.09.2026
Do 19.11.2026

Grünentsorgung:

Häckselgut (Daten mit **)



Do 09.04.2026	Do 02.07.2026
Do 23.04.2026 **	Do 16.07.2026
Do 07.05.2026	Do 30.07.2026
Do 21.05.2026	Do 13.08.2026
Do 05.06.2026	Do 27.08.2026
Do 18.06.2026	Do 10.09.2026



Bereitstellung

Ersichtlich am Strassenrand in handelsüblichen Containern (140L / 240L / 770L). Grünmaterial in Säcken, Harassen und Schachteln wird nicht mitgenommen! Äste geordnet und gebündelt (mit Hanfschnur) von ca. 1.50m und einem Gewicht von max. 20kg. Gesamtmenge pro Liegenschaft bis ca. 2m³. Gartenabfälle, Blumensträusse, Rüstabfälle, Eierschalen, Laub, Rasen-, Baum- und Sträucherschnitt. Keine Speisereste, Holzasche, ölige Kochreste, Plastiksäcke, Glas, Blech oder Alu.

Häckseldienst (Daten mit **)

Der Häckseldienst findet 4 x pro Jahr statt - im Jahr 2026 an folgenden Daten:

26.03.26 / 23.04.26 / 08.10.26 / 05.11.26.

Astdurchmesser 1cm bis max. 10cm auf Voranmeldung bei Schneider Reisen & Transporte AG. Häckseldauer max. 10 Min. und max. 2m³ pro Liegenschaft.

Zeitüberschreitungen und Mehrmengen werden direkt in Rechnung gestellt. Die geschredderten Äste bleiben vor Ort zum Eigengebrauch. Leere Behälter oder Plane sind bereitzustellen.

BSV

**Ihre beste
Verbindung
zwischen
Stadt und Land**

Busbetrieb Solothurn Grenchen und Umgebung AG
Telefon 032 622 37 22

bsu.ch & info@bsu.ch

NÄCHSTE AUSGABE

Die nächste Ausgabe erscheint
Anfangs **Juni 2026**.
(Redaktionsschluss 04.05.2026)

Haben Sie einen Beitrag für die
Igu-Zytig? Planen Sie einen Event im Dorf und
möchten diesen publizieren lassen?

Melden Sie sich bei der Redaktion der
Igu-Zytig. Wir freuen uns über Ihren Beitrag!



IMPRESSUM

Gemeindeverwaltung Recherswil
Kultur- und Sportkommission
Hauptstrasse 56
4565 Recherswil

E-Mail: kulturkommission@recherswil.ch



Krankenkassen unterstützen
dein Fitnesstraining!

UNSER ANGEBOT FÜR DICH

10% AUF EIN 6-MONATE-ABO

20% AUF EIN 1-JAHRES-ABO

- * Gilt nur gegen Abgabe dieses Inserats.
- * Ist Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen/Rabatten.
- * Gilt nicht für Abo-Verlängerungen.



Du findest uns in Recherswil, T 032 675 42 41 und in Solothurn,
T 032 623 70 55, www.athena-fitnesspark.ch

Besuche uns auf Facebook

